RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG

Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses
für Bildung
Herrn Guido Ernst, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
17/6512
VORLAGE

DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

15. Mai 2020

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
		Tina Wittmeier Tina.Wittmeier@bm.rlp.de	06131 16 2896 06131 16 172896

38. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 6. Mai 2020
Übergangscoachs an Realschulen plus und Integrierten Gesamtschulen
Antrag der Fraktion der FDP nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 17/6280 -

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der Tagesordnungspunkt „Übergangscoachs an Realschulen plus und Integrierten Gesamtschulen“ wurde in der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 6. Mai 2020 mit Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung durch die Landesregierung für erledigt erklärt. Daher berichte ich wie folgt:

Der Übergang von der Schule in Ausbildung stellt für einige junge Menschen nach wie vor eine große Hürde dar. Sie brauchen dabei besondere Unterstützung. Dies betrifft vor allem einen Teil der Schülerinnen und Schüler, die die Berufsreife anstreben.

Um gemeinsam mit diesen jungen Menschen berufliche Perspektiven zu entwickeln und dafür zu sorgen, dass auch sie den Weg in Ausbildung und Arbeit finden, wurde am 1. September vergangenen Jahres der „Übergangscoach“ an 99 Realschulen plus und Integrierten Gesamtschulen gestartet. Bei den Übergangscoachs handelt es sich um sozialpädagogisch geschultes Personal von Bildungsträgern. Die Coachs unterstützen Schülerinnen und Schüler, die die Berufsreife anstreben, bei der beruflichen Orientierung. Sie helfen ihnen, die verschiedenen Erfahrungen in diesem Prozess zu

europa
(er)leben & gestalten
PRÄSIDENTSCHAFT DER KULTUSMINISTERKONFERENZ 2020

verarbeiten und zu vernetzen. Die Jugendlichen werden dabei unterstützt, sich zu motivieren und ihre individuellen Hindernisse auf dem Weg in den Beruf zu überwinden. Außerdem arbeiten die Coachs heraus, welcher Beruf individuell in Frage kommt und unterstützen die Jugendlichen bei der konkreten Bewerbung.

Damit erhöhen die Coachs die Wirkung der anderen Elemente der beruflichen Orientierung wie Praktika, Berufsberatung und Tag der Berufs- und Studienorientierung. Bei ihrer Arbeit bauen sie auf den Ergebnissen der landeseigenen Potenzialanalyse „Profil AC“ auf.

Zusammen mit den anderen Unterstützungsinstrumenten entsteht so eine eng verzahnte Beratungs- und Förderkette - von der Mittelstufe bis in die Ausbildung hinein. Die Übergangscoachs arbeiten mit den Lehrkräften, der Berufsberatung, der Schulsozialarbeit und auch den Kammern zusammen. Sie vermitteln Schülerinnen und Schüler zum Beispiel auch an die Coachs für betriebliche Ausbildung, die das Wirtschaftsministerium und die Bundesagentur für Arbeit gemeinsam mit HWK und DEHOGA landesweit fördern.

Das Projekt wurde als Nachfolge zur „Berufseinstiegsbegleitung“ initiiert, die in den vergangenen Jahren von Bund und Bundesagentur für Arbeit finanziert wurde. Der Bund hat seine Kofinanzierung eingestellt, so dass die Berufseinstiegsbegleitung in Rheinland-Pfalz aktuell ausläuft. Eine Weiterfinanzierung ab dem Schuljahr 2019/2020 wurde trotz mehrfacher Intervention der Länder vom Bund abgelehnt.

Das Land hat sich mit dem Übergangscoach sehr schnell für einen eigenen Weg entschieden und engagiert sich dafür im aktuellen Haushaltsjahr mit rund 1,8 Millionen Euro. Die Mittel werden aus dem Bildungshaushalt bereitgestellt. Der Übergangscoach wird direkt im Ministerium für Bildung gestaltet und verwaltet. Dadurch kann das Projekt optimal in den rheinland-pfälzischen Kontext integriert und passgenau weiterentwickelt werden. So wurde z. B. den Schulen mehr Mitgestaltungsmöglichkeiten eröffnet, die flexible Betreuung von Kleingruppen ermöglicht, die Mindestpräsenzzeit an der Schule im Vergleich zur Berufseinstiegsbegleitung erhöht und der Verwaltungsaufwand reduziert.

europa
(er)leben & gestalten
PRÄSIDENTSCHAFT DER KULTUSMINISTERKONFERENZ 2020

Die Rückmeldungen aus den teilnehmenden Schulen sind überwiegend positiv. Ein Rückmeldegespräch mit Schulen, Schulverwaltung und Trägern im Februar 2020 hat diesen Eindruck bestätigt. Das Projekt wird daher weitergeführt und die Ausweitung auf weitere Schulen geprüft.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stefanie Hubig

europa
(er)leben & gestalten
PRÄSIDENTSCHAFT DER KULTUS-MINISTERKONFERENZ 2020